

Zentrum Aktiver Bürger Fürth - Ein Projekt zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Programmgebiet „Westliche Innenstadt“

Die Gemeinschaftsinitiative „Soziale Stadt“ wurde 1999 als nationales Aktionsprogramm zur sozialen Stabilisierung von Problemgebieten in Städten ins Leben gerufen. Ihr ganzheitlicher, fachübergreifender Erneuerungsansatz mißt der Einbindung der Akteure vor Ort besondere Bedeutung bei. Das Quartiersmanagement ist hierbei Initiator, Motor und Moderator der Bewohnerbeteiligung.

Seit Programmbeginn konnten zahlreiche Erfahrungen mit verschiedenen Formen der Bürgerbeteiligung in Fürth im Rahmen der lokalen Quartiersmanagementarbeit gewonnen werden. Auffällig ist, dass viele Innenstadtbürger gerne als „Individualisten“ agieren. Sie sind jedoch oftmals bereit, sich zu engagieren, sofern sie die Rahmenbedingungen selbst mitgestalten können und eigene Bedürfnisse und Wünsche einbringen können.

Qualifiziertes freiwilliges Engagement ist eine Zukunftsressource, die ein modernes Freiwilligenmanagement voraussetzt. Die primären Aufgaben eines „Freiwilligen-Managers“ sind die konzeptionelle Mitarbeit, die Einbindung von Kooperationspartnern und die Begleitung und das Coaching der Ehrenamtlichen sowie die Organisation von Fortbildungsangeboten. Er ist Mediator bei Konflikten zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Dies alles übersteigt den Leistungsrahmen des Quartiersmanagements und sollte von einem professionellen Partner geleistet werden.

Um das Engagement der Bürger im Stadtteil weiter zu fördern, soll durch das ZAB Fürth eine Kontaktstelle für freiwilliges Engagement aufgebaut werden, die über die laufende Arbeit des Quartiersmanagements hinaus sowohl als Projekt- bzw. Maßnahmenentwickler als auch als Freiwilligenagentur fungiert.

Weiterhin wird eine enge Vernetzung mit allen Trägern sozialer, kultureller und ökologischer Arbeit sowie den Bildungseinrichtungen angestrebt. Konkurrenzangebote sollen so vermieden werden.

Folgende Bedarfe wurden im Vorfeld in Gesprächen mit Betroffenen, Initiativen und Organisationen ermittelt. Ergänzt durch das vom Quartiersmanagement erarbeitete „Integrierte Handlungskonzept“ für die „Westliche Innenstadt“ bieten sich folgende mögliche Anknüpfungspunkte für Projekte:

•Handlungsfeld: „Öffentlicher Raum“; Grünraum

Schaffung von öffentlichen Flächen oder so genannten „Westentaschenparks“, die durch Bewohner begrünt und gepflegt werden (eine Erweiterung des laufenden Projektes „Baumscheibenpatenschaften“)

„Gärtnern mit Kindern“ – Ehrenamtliche und Kinder aus Kindertagesstätten oder Schulen pflegen und bepflanzen Grünflächen. Kinder lernen vor Ort praktisches, umweltpädagogisches Handeln.

•Handlungsfeld: Soziales, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Jugendpaten zur Unterstützung des Spielhauses Lindenhain durch ehrenamtliche Mitarbeit von Familien und zusätzliche Angebote wie Computerkurse, Vorlesen, Sport und musisch-kreative Projekte;

•**Handlungsfeld: Soziales, Bevölkerungsstruktur / soziale Integration**

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von Migranten als Integrationsfaktor;
Beratungsstelle für Wohnraumanpassung; Tauschbörse für Hilfeleistungen und Gebrauchsgüter
im Rahmen der Wärmestube;

•**Handlungsfeld: Bildung und Qualifikation**

Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler;
Ehrenamtspool für Kindertagesstätten und Schulen;
Begleitung des Übergangs Schule – Beruf einschließlich Bewerbungstraining durch
Bildungspaten;

•**Handlungsfeld: Kommunikation und Identifikation**

Stadtteilzeitung in verschiedenen Sprachen als Forum für die Arbeit im Stadtteil in Abstimmung
mit dem Quartiersmanagement und dem Verein Nachbarschaftshaus;

•**Freiwilligenagentur für die „Westliche Innenstadt“ von Fürth**

Die Westliche Innenstadt von Fürth ist geprägt durch eine Vielfalt von bereits bestehenden
sozialen, kulturellen und sportlichen Einrichtungen, die strukturell auf ehrenamtliches Engagement
angewiesen sind. Gerade die kleineren Initiativen und Vereine haben nur wenig Zeitressourcen
und Möglichkeiten, ehrenamtliche Mitarbeiter zu werben.

Folgende Aufgaben könnte eine Freiwilligenagentur übernehmen:

- Förderung des Interesses am bürgerschaftlichen Engagement durch regelmäßige Öffentlich-
keitsarbeit
- Erleichterung der Zugänge zum bürgerschaftlichen Engagement
- Individuelle Beratung von Interessenten über ehrenamtliche Einsatzmöglichkeiten im Stadtteil
- Kontaktbörse für Nachbarschaftshilfe
- Beratung und Fortbildungen für Organisationen, Initiativen und Vereine im Bereich des Frei-
willigenmanagements

Der Aufbau soll durch einen professionellen Freiwilligenmanager geschehen, der auf die
langjährige Praxis des „Zentrum Aktiver Bürger Nürnberg“ und des Landesnetzwerks
Bürgerschaftliches Engagement zurückgreifen kann. Dabei wird besonderer Wert auf die
Kooperation und die Vernetzung mit allen Trägern sozialer, kultureller und ökologischer
Arbeit im Stadtteil gelegt.

Bis Ende 2006 könnte man mit den personellen Ressourcen einer 30 Std.-Kraft bis zu 6
neue Projekte verwirklichen und einen Stamm von ca. 50 ehrenamtlichen Mitarbeitern
dauerhaft gewinnen. Durch die Freiwilligenagentur wäre es möglich, bis zu 100
Engagementwillige erfolgreich in die Arbeit anderer Initiativen und Vereine zu vermitteln.
Dadurch würde ein Potential von ca. 600 ehrenamtlichen Stunden pro Woche freigesetzt,
das der Innenstadt und ihren Bürgern zu gute kommt. Das Projekt soll in enger Abstimmung
mit dem Quartiersmanagement und städtischen Dienststellen laufen und ist im Rahmen des
Programms „Soziale Stadt“ förderfähig.

Das Quartiersbüro in der Mathildenstr. 34 in Fürth kann einschließlich der vorhandenen Infra-
struktur (ISDN-Anschluss, Telefon, Fax etc.) mietfrei mitbenutzt werden. Es fallen lediglich
variable Sachkosten (Projektmittel, Telefon, Internet, Postversand etc.) an. Ein Arbeitsplatz
(Schreibtisch, PC, Drucker etc.) ist neu einzurichten und müsste über Sponsoren-Mittel
finanziert werden. Insgesamt wird von einem Kostenrahmen von ca. 54.000 EURO pro Jahr
für jeweils 2005 und 2006 ausgegangen.